

1 Antragsteller*in: UBV-Präsidium

2

3 **Thema:**

4 **Gemeinsam solidarisch aus der Krise: Kernpositionen der SPD Dresden zum neuen**
5 **Doppelhaushalt**

6

7 **Beschluss:**

8

9 Die Corona-Pandemie stellt unser Gemeinwesen in Dresden auch finanziell vor erhebliche
10 Herausforderungen. So werden vor Allem die Jahre 2021 und 2022 durch geringere Einnahmen und
11 coronabedingte Mehrausgaben gekennzeichnet sein. Die Hilfen des Bundes und Zuweisungen des
12 Freistaates können das bis jetzt nur zum Teil ausgleichen. Dadurch können im Entwurf noch nicht alle
13 Mehrbedarfe abgebildet werden.

14

15 Auch die Fehler der Vergangenheit dürfen sich nicht wiederholen. In Folge der Finanzkrise 2008
16 wurde unser Land kaputtgespart. Die Träger sozialer Aufgaben aber auch Menschen mit geringem
17 Einkommen hatten zurecht das Gefühl, die Krise würde auf ihrem Rücken ausgetragen. Auch in
18 Dresden mussten in der Folge z.B. Angebote in Kinder- und Jugendhäusern oder Beratungsarbeit
19 gekürzt werden.

20

21 Als SPD Dresden wollen wir einen anderen Weg gehen. In der Krise darf nicht gekürzt werden. Wir
22 wollen die sozialen und kulturellen Angebote schützen, weil sie die Grundlage für Zusammenhalt in
23 der Stadtgesellschaft sind. Gleichzeitig müssen für eine nachhaltige und gerechte Zukunft dringend
24 benötigte Investitionen in die soziale Daseinsvorsorge abgesichert werden. Dafür müssen im
25 Haushalt Prioritäten gesetzt werden. Das erfordert eine solidarische Haushaltspolitik. Lasten müssen
26 fair verteilt werden, damit unsere Stadt, die Bevölkerung und die vielfältigen gesellschaftlichen
27 Akteure unbeschadet durch die nächsten zwei Jahre kommen.

28

29 Der vorliegende Haushaltsentwurf für die Jahre 2021 und 2022 bildet eine gute Grundlage für die
30 weiteren Verhandlungen. Die SPD steht für eine solide Haushaltspolitik, damit Dresden auch
31 zukünftig handlungsfähig bleibt. In den letzten acht Jahren wurden alle städtischen Haushalte durch
32 die SPD mitgestaltet. Diese haben unsere Stadt sozial und nachhaltig vorangebracht. In dieser Zeit
33 wurden Bildungsinvestitionen und die Finanzierung von Projekten im Bereich Soziales, Jugendhilfe,
34 Gleichstellung, Weltoffenheit und Kultur deutlich ausgebaut. Daran wollen wir auch dieses Mal
35 anknüpfen. Unsere Schwerpunkte sind:

36

37 • **Sozialer Zusammenhalt in der Stadt:** Auch in der Krise dürfen wir Errungenschaften wie ein
38 kommunales Klinikum und die sozialen Strukturen in unserer Stadt nicht aufs Spiel setzen.
39 Kürzungen z.B. bei der Hebammenförderung oder bei der mobilen Suchthilfe wie am Wiener
40 Platz lehnen wir ab. Für Schwerpunkte wie die Ecke in der Neustadt oder den Amalie-
41 Dietrich-Platz muss diese eher ausgebaut werden.

42

43 • **Bezahlbaren Wohnraum schaffen:** Unsere kommunale Wohnungsgesellschaft WiD muss mit
44 den notwendigen Mitteln ausgestattet werden, um weitere Grundstücke anzukaufen und die
45 Planungen für Neubauten voranzutreiben.

46

47 • **Keine Mehrbelastung der Familien:** Familien tragen bisher die Hauptlast in der Corona-
48 Pandemie. Wir wollen die Kita-Elternbeiträge stabil halten. Steigende Betriebskosten dürfen
49 nicht auf dem Rücken der Eltern abgeladen werden. Hier setzen wir auch darauf, dass der
50 Freistaat Kommunen und Eltern stärker entlastet.

51

- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61
- 62
- 63
- 64
- 65
- 66
- 67
- 68
- 69
- 70
- 71
- 72
- **Starke Stadtteile:** Um den Zusammenhalt in den Quartieren zu stärken, wollen wir die vorgesehenen Kürzungen bei den Stadtbezirksbeiräten korrigieren. Auch die Schaffung weiterer Nachbarschaftszentren, die der Stadtrat beschlossen hat, muss im Haushalt verankert werden. Gerade in der Pandemie ist deutlich geworden, was ehrenamtliches Engagement in den Stadtteilen vor Ort leistet.
 - **Gute Schulen in der ganzen Stadt:** Beim Ausbau der Schulinfrastruktur werden wir dafür Sorge tragen, dass die beschlossenen Projekte in allen Stadtteilen umgesetzt werden. Wir akzeptieren nicht, dass vor allem Schulbauten in den Stadtteilen Prohlis und Gorbitz immer wieder aufgeschoben werden.
 - **Freie Kulturszene stärken:** Gerade die freie Szene macht die kulturelle Vielfalt Dresdens aus. Im Haushalt muss daher die Gewichtung zwischen den kleinen und den großen Kulturinstitutionen angepasst werden.
 - **Bus und Bahn voranbringen:** Damit Klimaschutz Realität wird, muss Dresden sein ÖPNV-Netz deutlich ausbauen. Daher wollen wir Planungsmittel für die neue Stadtbahnlinie 5 (Plauen-Johannstadt) und den bustauglichen Ausbau der Tittmannstraße (Linie 64) in Striesen im Haushalt verankern.

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

Um diese Schwerpunkte umsetzen, führt aus unserer Sicht kein Weg daran vorbei, zusätzliche finanzielle Spielräume im städtischen Kernhaushalt zu schaffen. Aufgrund der städtischen Finanzlage und der schwierigen Verkehrsanbindung sind wir der Ansicht, die Wiedereröffnung des Fernsehturms zunächst zu verschieben. An der vorgeschlagenen Erhöhung der Parkgebühren führt aus unserer Sicht kein Weg vorbei. Die vorgeschlagene Auslagerung des neuen Verwaltungszentrums an die Stesad halten wir für sinnvoll. Ähnliche Modelle sind für uns auch bei einzelnen weiteren Projekten vorstellbar.

Begründung: Erfolgte mündlich